

# Im Flecken gehts in eine neue Heiz-Ära

Der Wärmeverbund Bad Zurzach wird aargauweit der zweitgrösste Wärmeverbund der AEW Energie AG sein. Er soll im Herbst 2015 in Betrieb gehen. Ende Oktober 2014 erfolgt der Spatenstich für die Heizzentrale.

**BAD ZURZACH (tf)** – Wer eine Karte mit den Wärmeverbunden der AEW Energie AG betrachtet, dem sticht ins Auge, dass der Energiespezialist im ganzen Kanton zwar 62 Wärmeverbunde für 11000 Aargauer Haushalte betreibt, im Zurzibiet mit Ausnahme von Kaiserstuhl und Ehrendingen aber noch keinen einzigen. Diese Lücke will die

**Trotz Kamin kaum Rauch**  
Die grosse Heizzentrale soll direkt neben das heutige Magazin der Stützpunktfeuerwehr Bad Zurzach-Rietheim gesetzt werden. Also dort, wo dereinst auch

verbund ist für einen Contractor wie die AEW nur dann wirtschaftlich, wenn die Anzahl Häuser respektive die nachgefragte Energiemenge pro verlegtem Leitungsmeter stimmt. Fest steht: Die gesamte Kernzone des Fleckens, die gemeindeeigenen Liegenschaften und die Kurort- und Wellnessinstitutionen mit ihren Bädern und Anlagen werden angebunden. Wer darüber hinaus an den Wärmeverbund angeschlossen wird, ist Inhalt der derzeit laufenden Kundenakquisitionen.

Laut AEW-Projektleiter Max Nick ist das Echo auf den Wärmeverbund bei der Bevölkerung bisher durchwegs positiv. Auf das Baugesuch für die Heizzentrale sei lediglich eine Beschwerde eingegangen. Nick betont, dass die Heizzentrale so realisiert wird, dass sie grundsätzlich ausbaufähig wäre. Würde die Nachfrage langfristig steigen, könnte der Wärmeverbund also erweitert werden.

### So funktioniert es

Zur Realisierung des Wärmeverbundes hält Max Nick grundsätzlich fest: Die AEW Energie AG plane, baue und finanziere die ganze Energieerzeugungsanlage und unterhalte und betreibe sie anschliessend auch.

Die Kunden tragen demnach kein Risiko. Die Verantwortung für die Heizung liegt vollständig bei der AEW Energie AG als Contractor. Nicht ohne Grund wirbt der Energielieferant mit dem Slogan «Sie kaufen keine Heizung, sondern nur noch Wärme».

Allerdings müssen sich die Kunden mit 30-Jahr-Verträgen binden. Während sich die AEW verpflichtet, die vertraglich festgelegte Energie in gewünschter Menge zu liefern, verpflichtet sich der Kunde im Gegenzug zur Energieabnahme im vereinbarten Umfang und zu einem bestimmten Preis. Letzterer setzt sich laut Projektleiter Nick zusammen aus einem Grundpreis, der auch bezahlt wird, wenn keine Energie bezogen wird und einem variablen Energiepreis, der abhängig ist vom tatsächlichen Energieverbrauch und dem Wärmehändler zu entnehmen ist.

### Holz anstelle von Öl

Geheizt wird in der Zentrale mit zwei grossen Heizkesseln. Grossmehrheitlich, das heisst zu über 90 Prozent, wird mit Holzschnitzeln geheizt. Holzschnitzel aus lokaler Produktion, das heisst aus Zurzibiet Waldern. Dank der Holzschnitzel werden laut Max Nick jährlich fossile Brennstoffe, entsprechend 1,4 Millionen Liter Heizöl, eingespart und somit 3700 Tonnen CO<sub>2</sub> substituiert. Ausserdem ist man nicht mehr abhängig vom Ausland.

Lediglich die Spitzen werden mit Hilfe eines mit Heizöl oder Gas betriebenen Heizkessels abgedeckt. Der Betrieb des Wärmeverbundes ist ganzjährig geplant – also auch über die Sommermonate.

### Win-Win-Situation für alle Beteiligten

Etwas verkürzt kann man also sagen: Dank AEW heizen die Bad Zurzacher Einwohner, die Gewerbetreibenden, die Gemeinde und die Gesellschaften um die «Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden» in Zukunft mit einheimischem Holz. Für Bad Zurzach ist das ein Riesenschritt in Richtung Energiestadt. Zugleich ist die Holzpartnerschaft auch für die Forstbetriebe der Region, die damit eine garantierte, riesige Menge ihres Holzes bereits im Voraus verkauft haben, eine tolle Chance. Nicht zuletzt zahlt sich die Zusammenarbeit aber auch für den Contractor, die AEW Energie AG, aus. Die Verträ-

ge mit den Forstbetrieben einerseits und den Wärmekunden in Bad Zurzach andererseits sind Langfristverträge mit einer Laufzeit von zwischen 20 und 30 Jahren. So haben etwa, um nur ein Beispiel zu nennen, die Gesundheitsinstitutionen und Hotels von Bad Zurzach, vertreten durch die «Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden», der AEW verbindlich zugesagt, fast 50 Prozent der Wärme abzunehmen. Das schafft auf Seiten der AEW Investitionssicherheit.

### Baubeginn im Herbst 2014, Inbetriebnahme im Herbst 2015

Bereits in eineinhalb Monaten, Ende Oktober, soll mit dem Bau der Heizzentrale in direkter Nachbarschaft des Magazins der Stützpunktfeuerwehr Bad Zurzach-Rietheim begonnen werden. Die Hausstationen selbst brauchen nur wenig Platz, viel weniger als vorher die Heizkessel, aber natürlich müssen die Leitungen des Wärmenetzes erstellt werden. Dazu müssen im ganzen Flecken Böden kurzzeitig «aufgerissen» werden. Das Verlegen des Fernleitungsnetzes erfolgt voraussichtlich ab November 2014. Im August 2015 sollen die ersten Kunden angeschlossen werden und ab September soll die erste Ausbaustufe in Betrieb genommen werden. Die Kernzone des Fleckens wird voraussichtlich ab 2016/2017 mit Wärme aus der neuen Holzschnitzelheizzentrale versorgt.

AEW mit einem Wärmeverbund in Bad Zurzach schliessen. Und die neusten Zahlen dieses Verbundes sind beeindruckend: 10000 Kilowatt Leistung kann die Heizzentrale der AEW Energie AG künftig maximal zur Verfügung stellen. Das entspricht etwa 17000 MWh ökologisch nachhaltig und CO<sub>2</sub>-neutral produzierter Wärmeenergie, die künftig in rund 4300 Trasseemetern Fernwärmeleitung zirkulieren wird.

Dort wo heute im Flecken und seiner nächsten Umgebung Öl-, Gas- oder Elektroheizungen in den Kellern stehen und die Gebäude heizen, wird es künftig nur noch Wärmetauscher haben. Voraussichtlich ab Herbst 2015 werden die Häuser dann nur noch ab der grossen Zentrale beheizt. Die beiden bestehenden Wärmeverbunde beim Zentrum Langwies und beim Turm im Umfeld der Bäder werden ebenfalls in den Wärmeverbund integriert. Das heisst, die gesamte heutige Heizung des Thermalbads wird durch die Heizzentrale des Wärmeverbundes abgelöst.

der neue Werkhof von Bad Zurzach hinkommen soll. Als Baustarttermin für die Heizzentrale wird Ende Oktober 2014 anvisiert. Die Heizzentrale wird unterirdisch gebaut, erkennen wird man sie nur am Betriebsgebäude und natürlich am 18 Meter hohen Kamin. Die Filteranlage erfüllt strenge Abgasnormen.

### Optimale Nutzung dank dichtem Gebäudenetz

Die Reichweite des Fernwärmeverbundes ist im Prinzip durch die Heizleistung gegeben, aber auch auf die Siedlungsdichte kommt es an. Ein Wärme-



Objekt Anschluss definitiv  
Objekt in Akquisition (teilw. auf Objektliste)

## Themen heute

### 4 Wohnen bei den Salztürmen

Auf dem früheren Fussballplatz Wissestei am Ortsrand von Bad Zurzach sollen 124 Wohnungen entstehen. Das Baugesuch für eine Arealüberbauung mit fünf Mehrfamilienhäusern liegt auf.

### 8 Bessere Busverbindungen im Zurzibiet

An der Abgeordnetenversammlung von Zurzibiet Region haben Kantonsvertreter die ÖV-Situation nach 2015 skizziert. Im Zurzibiet gibt's erfreuliche Anpassungen.

### 11 Sechs-Gemeinden-Wanderweg

Auf dem Siggenberg ist ein neuer Wanderweg eröffnet worden. Er führt von Untersiggenthal über Würenlingen, Endingen, Lengnau, Freienwil nach Obersiggenthal.

Sie planen Ihre Immobilie erfolgreich

**ZU VERKAUFEN**

Wir beraten Sie gerne fachkundig, transparent und kostengünstig

Immokom GmbH Tel. 056 443 10 60  
www.immokom.ch

IM ZURZIBIET SEHE ICH MICH WOHNEN UND ARBEITEN

ANGIE WENDEL, CLOWN WENDOLINA

www.vorteil-zurzibiet.ch